

Jahresrückblick 2022



Das Jahr 2022 begann damit, dass die Januar-Sitzung des Vorstandes pandemiebedingt nur nicht-öffentlich stattfinden konnte. Die Jahreshauptversammlung musste aus gleichem Grund in den April verlegt werden.

Die angedachte Kohlfahrt konnte leider nicht stattfinden.

Die jährliche Aktion „Oldenburg räumt auf“ konnte dagegen im März stattfinden. Eine große Gruppe engagierter Menschen half beim Müllsammeln.

Das Kniffelturnier am 09.04.22 fand zur Freude aller Mitspieler und Mitspielerinnen in einer wunderbaren Stimmung statt. Die abklingenden Infektionszahlen machten die Veranstaltung möglich.

Neuausgabe der Homepage

In Zusammenarbeit mit der BBS Haarentor entstand eine neue Homepage für den Bürgerverein. Die Schüler der BBS übergaben am 9. März den eigenständig erstellten Entwurf der Webseite an den Bürgerverein Krusenbusch. Der Auftritt im Internet steht moderner da und ist besonders auf Smartphones besser zu nutzen.

Außerdem wird zunehmend Facebook für den Informationsaustausch genutzt, ebenso wie diverse WhatsApp-Gruppen.

Projekt Stadtgarten im Frühling und Sommer

Nachdem der Garten im März angelegt worden war, konnte am 11. April der erste große Schwung Pflanzen einziehen. Das Nutzgartenbeet war einem typischen Siedlungsgarten nachempfunden. Dort hinein wurden Kartoffeln gelegt, Zwiebeln gesteckt und einiges gesät. Als Naschobst gab es Erdbeeren und Beeresträucher. Bei dieser Aktion wurde auch das Hochbeet befüllt, in dem erst Radieschen wuchsen, später kamen noch Kohlrabi und Salat hinzu.

Die beiden ***Blumenbeete in Form einer 50*** erinnern an den fünfzigsten Geburtstag unseres Bürgervereins. Für diese Beete erhielten wir eine großzügige Pflanzenspende der Firma Ostmann. Das ergänzte hervorragend unsere eigene Sammlung aus dem Ortsteil mit „**Straßennamen-Pflanzen**“.

Die Aktion stieß auf tolles Interesse in der Nachbarschaft, und die Helfenden wurden mit Kaffee und Tee versorgt, wunderbar!

Offiziell eingeweiht wurde der Garten am 15. Mai um 15 Uhr mit Musik, Kaffee und kleinen Aktionen.

Die Beete wurden liebevoll von Anwohnerinnen und Vereinsmitgliedern gestaltet und gepflegt.

Das Wildbienenmobil kam am 9. Juli am Nachmittag zu uns in den Stadtteilgarten, Ein Kaffeestand mit Kuchen versorgte die Besucherinnen und Besucher.

Nicht zuletzt trug das von vielen Menschen gestaltete **Tipi** (Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck) aus Kreyenbrück für 5 Monate zur Attraktivität des Stadtteilgartens bei.

Viele schöne Veranstaltungen fanden im Heimeck statt: Manfred Kreye berichtete beispielsweise im Tipi über seine Erlebnisse auf dem Jakobsweg.

Bei schönstem Sonnenschein luden die Kinder der **Musikschule Robotta** zu einem kurzen Konzert mit Flöten und Akkordeon ein. Bei den Liedern sang das Publikum gerne mit. Anschließend gab es ein Eis am Stiel.

Ein paar Tage später folgte Thomas Gerdes, der Krusenbusch im Wandel der Zeiten betrachtete, von der Vergangenheit zur Gegenwart.

Ins Erzählcafe im Tipi hatte Marje Lück Pastor Frerichs eingeladen, der ebenfalls Spannendes zu berichten hatte. Freitags nachmittags ab 17 Uhr traf sich eine Gruppe regelmäßig zum Vorlesen und Klönen.

Das **Rudelsingen** im Stadtteilgarten mit Nina Witt war eine weitere Attraktion.

Spargeltour 12.06.22

Endlich war es wieder möglich gemeinsam etwas zu unternehmen! Am 12. Juni führte eine Spargelradtour zum Falkensteinsee und zurück. Diese 50 km lange Tour hatte Helga Rohde geplant. Darüber freuten sich die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Schulexpress

Nach guter Vorbereitung durch den Verkehrsausschuss der Grundschule, konnte am 31. Mai der Schulexpress starten. Dabei laufen die Kinder gemeinsam von Haltestellen aus auf festgelegten Routen zu Fuß zur Schule. Die Elterntaxis bis zur Schultür soll es nicht mehr geben, damit die Kinder morgens sicher die Straßen überqueren können.

Radtouren

Die Krusenbuscher Radlergruppe konnte sich erneut über die Organisation und Durchführung der schönen Fahrradtouren in diesem Jahr freuen. Die interessanten Infos von Heinz auf den unterschiedlichen Strecken waren große Klasse! So ging es beispielsweise im Juni zur Thingstätte in Dingstede.

Für das **Bouleturnier** mit Abschlussgrillen hat Heinz ebenfalls die Organisation übernommen. Der Bouleplatz erfreut sich seit seiner Einweihung vor gut zwei Jahren einer tollen Akzeptanz, er wird regelmäßig genutzt.

Büchertausch in der ehemaligen Telefonzelle

Dieses Projekt hat in diesem Jahr seinen erfolgreichen Abschluss gefunden. Der Bürgerverein konnte eine ausgemusterte gelbe Telefonzelle kaufen, die mit einigem Aufwand hergerichtet werden musste. Die Aktiven um Heinz Drinkuth schufen die Fundamente am Aufstellort vor der Schule, die Zelle wurde gereinigt und bekam einen Anstrich im originalen Postgelb, die Türmechanik wurde „entschärft“ und Regale eingebaut. Wir hoffen, einen sinnvollen Beitrag für den Stadtteil geleistet zu haben. Getauscht wird mittlerweile emsig.

Kunst im öffentlichen Raum

Diese Initiative des Bürgervereins wurde im Herbst des Jahres an der Ecke Tweelbäker Tredde/Am Schmeel sichtbar, wo eine Kugel aus vielen kleinen Elementen steht. Die Elemente der von der Künstlerin **Renate Ruck** geschaffene Skulptur verweisen auf die Bedeutung der Bahn für den Stadtteil Krusenbusch, sowohl historisch wie auch aktuell. Eine in Arbeit befindliche Schautafel wird den Hintergrund erläutern.

Unterführung

Im März war Lutz Witthohn in der Verkehrsausschusssitzung um sich über die Planungen zur Unterführung zu informieren. Denn es hieß bis dahin, dass die Eisenbahnbrücke nur noch bis 2022 nutzbar sei.

Die beauftragten Planungen lagen vor und sollten noch gesichtet werden. Es gibt wohl drei Varianten. Diese sollten in der Mai-Sitzung des Verkehrsausschusses vorgestellt werden. Auch die Untersuchung der Tierwelt ist in Arbeit. Der Bericht soll Anfang 2023 vorgestellt werden. Mal sehen...

Die Nutzungsgenehmigung für die Brücke läuft nicht wie bisher angenommen 2022 aus. Sie wird regelmäßig begutachtet und kann weiter genutzt werden. Der Bürgerverein hofft weiterhin, dass sich eine Lösung findet, die zu unseren Vorstellungen passt.

Unterführung (2)

Ende Juni nahmen Marko Stieglitz und Heinz Drinkuth an der Vorstellung der Pläne für die schon lange geforderte barrierefreie Querung der Bahnlinie Oldenburg-Osnabrück teil. Das Vorhaben wurde erklärt. Die Bitte, die Pläne in Krusenbusch beim Bürgerverein vorzustellen wurde entgegengenommen, eine entsprechende Kontaktaufnahme ist bis heute (31.12.2022) leider nicht erfolgt.

Unterdessen wurden die Fahrradspuren der Brücke mit neuen Führungsschienen ausgestattet, was die Querung erleichtern soll. Laut NWZ hat die Maßnahme über 30000 € gekostet.

Auf eine Anfrage des Bürgervereins bezüglich einer möglichen Ansiedlung einer **Apotheke in Krusenbusch** heißt es von Seiten der Stadt, es gäbe für die Zulassung einer Apotheke außer den jeweils gesetzlichen Vorgaben keine Gründungs- oder Niederlassungsbeschränkungen. Für den Stadtteil Krusenbusch müsste also entweder ein/e Apotheker/in gefunden werden, für den/die sich die Gründung im Stadtteil finanziell lohnt oder eine Oldenburger Apotheke muss von der Gründung einer Zweigstelle überzeugt werden. Direkt am Kreisverkehr (Gerhard-Stalling-Straße/Am Bahndamm/Am Schmeel) sollen Praxis- und Büroräume entstehen. Dort wäre eine Apotheke denkbar.

Hoffen wir das Beste!

Gefahrenpunkt Am Schmeel / Tweelbäker Tredde

Die Verwaltung wird den Einmündungsbereich zur Tweelbäker Tredde anschauen. Insbesondere wird geprüft, ob durch Beschilderung und Markierung die Lage entschärft werden kann.

Fahrradfahrer, die aus Richtung Stadt kommend die Straße Am Schmeel entlang fahren, werden häufig durch Fahrzeuge, die aus der Tweelbäker Tredde kommen, nicht rechtzeitig wahrgenommen, manchmal gefährdet oder sogar angefahren.

Anfang Dezember fand ein Ortstermin mit Vertreter*innen der Verwaltung statt, bei dem die Gefahrenpunkte im Detail aufgezeigt wurden und über Lösungswege gesprochen wurde. Die „Sache“ ist im kommenden Jahr auf der Tagesordnung.

Mehr Busse auf maroder Straße

Obwohl der üble Zustand der Tweelbäker Tredde bei Rat und Verwaltung schon seit einer gefühlten Ewigkeit bekannt ist, sollen mit Beginn des neuen Fahrplans noch mehr Busse die marode Straße nutzen.

Dass die Takterhöhung wegen der Lieferprobleme beim Busnachschieber verschoben werden musste, ist nicht wirklich ein Trost für die Anwohner*innen der Tweelbäker Tredde. Die VWG hat eben die „Lizenz zum Erschüttern“ (Ironie aus).

Die von den Anliegern der Tredde zu ertragenen Beeinträchtigungen (Erschütterungen und Schäden in den Gebäuden) haben den Bürgerverein veranlasst, um die Aussetzung des erhöhten Bustaktes zu bitten, bis der Zustand der Tweelbäker Tredde die Belastung erlaubt. Leider sind wir sowohl beim Rat der Stadt im Verkehrsausschuss als auch bei der VWG, der wir alternative Linienführungen vorschlugen, auf taube Ohren gestoßen. Zwar wurde im September gesagt, für den Ausbau der Tredde sollten die Planungen im Jahr 2023 beginnen und der Ausbau 2024 starten. Das Geld dafür muss aber noch bereitgestellt werden. Der aktuell veröffentlichte Teilhaushalt 08 (Verkehr und Straßenbau) für 2023 enthält für das kommende Jahr einen Betrag von 0,00€ (!) und für 2024 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 989.000 €. Die Gesamtkosten der Maßnahme wird mit knapp 2 Mio. Euro ausgewiesen. Übrigens: Der Beentweg liegt in der Planung nach 2026.

Runder Tisch in Krusenbusch

Nach langer Pause gab es wieder ein Treffen der Krusenbuscher Institutionen, zu dem Pastor Ralf Frerichs ins Gemeindehaus eingeladen hatte. An der Sitzung nahmen Lutz Witthohn und Annette Hammer für den Bürgerverein teil, sowie VertreterInnen der Grundschule, KiTa, Kirchengemeinde, Polizei und LzO.

Ausgetauscht wurde sich über anstehende Termine und in welchen Bereichen man in Krusenbusch gemeinsam mehr erreichen kann. Rektorin Katrin Miethke konnte über positive Erfahrungen mit dem Schulexpress berichten. Und als erste gemeinsame Aktion wird es einen lebendigen Adventskalender geben: Vom 1. bis 24. Dezember wird täglich um 17:30 (sonntags 18 Uhr) an verschiedenen Stationen in Krusenbusch eine kleine Aktion zum adventlichen Beisammensein geboten!

Zum **Oktober-Kniffelturnier** im Vereinsheim kamen 24 SpielerInnen, außer „alten Hasen“ auch eine Gruppe des Krusenbuscher Sportvereins, die sich hier über ihre guten Platzierungen freuen konnten.

Lichterfest 2022

Man traf sich am 11. November um 17 Uhr am Schafgarbenweg. Das Daumendrücken hatte geholfen, das Wetter war gut. Zur großen Freude der Organisatoren war die Zahl von 300 Teilnehmenden deutlich höher als in den vergangenen Jahren! Nach einem schönen Gang in die aufkommende Dunkelheit hinein erreichte der Zug den Platz am Vereinsheim, wo von fleißigen Helferinnen und Helfern Bratwürste auf dem Grill vorbereitet wurden. Dazu gab es Glühwein für die „Großen“ und Kinderpunsch für die „weniger Großen“. Erfreulicherweise konnte das Verzehrangebot durch Ina im Vereinsheim erweitert werden, dort gab es auch kühle Getränke und sogar vegetarische Bratwurst! Danke dafür!

Kaffeetafel für MitgliederInnen der Gründungsjahre

Anlässlich des 50jährigen Bestehens wurden einige Mitglieder zu einer Kaffeetafel eingeladen, die von Anfang an dabei waren oder in der ersten Zeit erheblichen Anteil an der Arbeit des Bürgervereins hatten. Neben dem lebhaften Austausch untereinander konnte man allerlei Interessantes, Lustiges oder auch Denkwürdiges über die ersten Jahre der Vereinsarbeit erfahren. So war es auch der tatkräftigen Hilfe von Fritz Lottmann zu verdanken, dass die juristischen Herausforderungen einer Vereinsgründung gemeistert werden konnte. Lottmann, seinerzeit Lehrer in Krusenbusch, hat die ersten Jahre des Vereins zusammen mit dem ersten Vorsitzenden Heinz Benecke maßgeblich geprägt. Günter Rogge, der Heinz Benecke als Vorsitzender folgte, schilderte eindrucksvoll die wunderbare Zusammenarbeit im Verein bei der Vorbereitung und Durchführung diverser Volksfeste in Krusenbusch. Neben dem Blick in die Vergangenheit hatten aktuelle Krusenbuscher Themen einen hohen Stellenwert bei den Gesprächen.

Nachruf auf Karl-Heinz Evers

Am 10. Juni verstarb unser langjähriges Mitglied Karl-Heinz Evers im Alter von 82 Jahren. „Kalli“ war nicht nur Kassenwart unseres Vereins von 1981 bis 1990 und von 2001 bis 2011. Er hat sich über Jahrzehnte in die Vereinsarbeit eingebracht und unseren Verein geprägt. Legendär sind die in den 80er und 90er Jahren von ihm mitveranstalteten Volksfeste. Wir werden diesem tatkräftigen Unterstützer unseres Vereins ein ehrendes Andenken bewahren.